



Antrag

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Regional statt global: Heimische Eiweißpflanzen als ökonomische Chance nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, aufbauend auf der Eiweißstrategie des Bundes bestehende Maßnahmen zur Anbaudifferenzierung, zum Aufbau von Wertschöpfungsketten und zur Unterstützung von Entwicklungsvorhaben landesspezifisch systematisch zu bündeln und weiterzuentwickeln. Ziel ist, den Anteil der Eiweißversorgung aus heimischer Produktion weiter zu erhöhen, die Abhängigkeit von importierten pflanzlichen Eiweißträgern zu verringern, die heimische Wertschöpfung zu stärken sowie die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu verbessern.

Begründung:

Um den Anbau von Eiweißpflanzen in Schleswig-Holstein gegenüber Importen wettbewerbsfähig zu machen, gilt es, die bestehenden Maßnahmen spezifisch für die Landesebene systematisch zu bündeln und weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet auch den Anbau von Klee gras und Raps. Auf diesem Weg kann der Sojaimport verringert und Abhängigkeiten langfristig reduziert werden.

Der vermehrte Anbau von Leguminosen zur Verwendung als Futtermittel und auch zur menschlichen Ernährung ist essentieller Bestandteil eines nachhaltigen Agrar- und Ernährungssystems. Leguminosen binden Stickstoff aus der Luft und ermöglichen so die Reduzierung des Einsatzes von energieintensiv erzeugten chemisch-synthetischen Stickstoffdüngern.

Die Verringerung des Anteils der Importe von Soja und anderen pflanzlichen Eiweißträgern ermöglicht hier im Land eine Steigerung der Wertschöpfung und damit einer Stärkung des ländlichen Raumes. Darüber hinaus wirkt sich eine Diversifizierung des Anbaus in Schleswig-Holstein positiv auf die Biodiversität und den Gewässerschutz aus.

Rixa Kleinschmit

Silke Backsen

und Fraktion

und Fraktion